

Hey Milka, Lindt,
und Co.!



Jetzt Petition
unterschreiben!



www.inkota.de/faire-kakaopreise

WELCHE SCHOKOLADE IST FAIR?

Schokolade ist erst dann fair, wenn die Kakaobäuer*innen über ein existenzsicherndes Einkommen verfügen. Nur wenige Unternehmen sind bereit, höhere Kakaopreise zu zahlen und langfristige Handelsbeziehungen aufzubauen. Dazu zählen: GEPA, fairafric oder Tony's Chocolonely.



Weltläden verkaufen ausschließlich fair gehandelte Produkte von Importorganisationen, die über beständige persönliche Handelsbeziehungen zu den Kakaobäuer*innen verfügen.



Wie fair sind Fairtrade und Rainforest Alliance?

In Westafrika lebt die Mehrheit der Fairtrade-zertifizierten Kakaobäuer*innen in Armut. Der Fairtrade-Mindestpreis ist bisher nicht existenzsichernd. Bei Rainforest Alliance gibt es nicht einmal einen garantierten Mindestpreis. Fair ist das nicht!



Was steckt hinter den Siegeln?
Nutze beim nächsten Einkauf
unsere Siegel-Tabelle.

JETZT AKTIV WERDEN!



INKOTA

Wir haben es satt, dass andere hungern! Deshalb engagieren sich bei INKOTA seit mehr als 50 Jahren Menschen aktiv für eine gerechtere Welt. Wir wollen weltweit den Hunger besiegen, die Armut bekämpfen und Globalisierung gerecht gestalten.

INKOTA-netzwerk e.V. Tel.: 030 - 420 8202-0
Chrysanthenenstr. 1-3 makechocolatefair@inkota.de
10407 Berlin www.makechocolatefair.de
www.inkota.de

Spendenkonto:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE06 3506 0190 1555 0000 10

Erscheinungsdatum: Februar 2025

Gefördert durch Brot für die Welt aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin, die Deutsche Postcode Lotterie sowie Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100% Recycling-Papier

Make Chocolate Fair



MENSCHENWUERDE
100%
UND NACHHALTIGKEIT

EIN PRODUKT VON:
INKOTA

ZUTATEN: FAKTEN, FORDERUNGEN, AKTIONEN

DIE BITTERE WAHRHEIT HINTER DEM SÜSSEN GENUSS



Foto: Simon Rawles/Südwind-Agentur

Die Mehrheit der rund 5,5 Millionen Kakaobäuer*innen weltweit lebt in Armut. Eine Folge ist ausbeuterische Kinderarbeit: Gut 1,5 Millionen Kinder arbeiten allein in Ghana und Côte d'Ivoire auf Kakaoplantagen, weil ihre Eltern sich keine bezahlten Arbeitskräfte leisten können.

Den Kleinbäuer*innen fehlt zudem das Geld, um in einen nachhaltigen Kakaoanbau zu investieren. Um Erträge und Einkommen zu steigern, sind sie oft gezwungen, ihre Plantagen in Regenwaldgebiete auszuweiten und immer mehr Pestizide einzusetzen. Mit schweren Folgen für Mensch und Umwelt.

Durchschnittliche Wertverteilung einer Tafel Schokolade*



* Referenzwert: durchschnittlich 0,86€ pro 100g

Quelle: BASIC (2022). German Cocoa and Chocolate Value Chains.

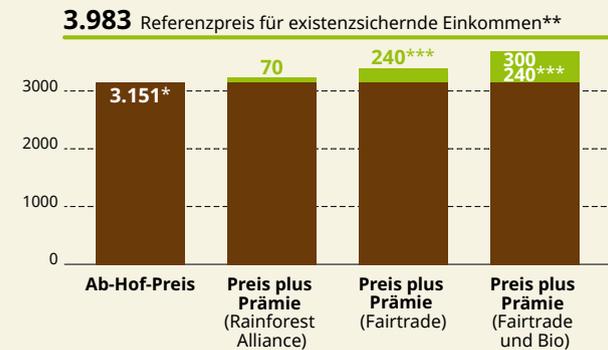
WAS IST EIN FAIRER KAKAOPREIS?

Globale Preissteigerungen für Nahrungs- und Düngemittel, sowie die Auswirkungen des Klimawandels haben die Situation von Kakaobauernfamilien in Westafrika verschärft. Immer mehr Menschen sind in ihrer Existenz bedroht.

Die an die Bäuer*innen gezahlten Kakaopreise in Ghana und Côte d'Ivoire sind zu niedrig. Davon ist kein Leben in Würde möglich.

Trotz Zertifizierung kein fairer Preis!

Beispiel Ghana, in US \$/t



*gemäß Umrechnungskurs am 1.10.2024

**nach der Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao

***Fairtrade-Prämie erhält Kooperative, ein Teil davon die Farmer*innen

Gemäß Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist ein existenzsicherndes Einkommen ein Menschenrecht!

Kakaobauernfamilien brauchen langfristige und verlässliche Lieferverträge mit den Schokoladenherstellern. Das schafft die nötige Einkommens- und Planungssicherheit. Nur so können sie auf ausbeuterische Kinderarbeit verzichten und in einen nachhaltigen Kakaoanbau investieren.

Kakaobäuer*innen brauchen zudem die Möglichkeit, bei Schokoladenunternehmen Beschwerden einzureichen, wenn etwa Prämien und Preise nicht rechtzeitig gezahlt oder Verträge gebrochen werden.

DIE KAMPAGNE

Make Chocolate Fair! ist eine Kampagne des INKOTA-netzwerk. Sie wird getragen von mehr als 50 Organisationen und Initiativen in ganz Deutschland. Wir setzen uns dafür ein, dass Schokoladenunternehmen Menschen- und Arbeitsrechte in den Kakaolieferketten gewährleisten und Kinderarbeit beenden. Die Unternehmen müssen einen ökologischen und diversifizierten Kakaoanbau unterstützen. **Existenzsichernde Einkommen sind eine Voraussetzung für einen nachhaltigen Kakaoanbau.**

Wir sagen:
#faireKakopreise jetzt!

Fordert Milka, Nestlé, Lindt und Co. mit uns auf, das Recht auf ein existenzsicherndes Einkommen einzuhalten!



www.inkota.de/
faire-kakopreise

MACH MIT: FAIRE KAKAOPREISE JETZT!

Seit Jahrzehnten versprechen die großen Schokoladenunternehmen, Armut und Kinderarbeit im Kakaosektor zu beenden. Doch sie sind noch immer nicht bereit dauerhaft **existenzsichernde Preise für Kakao** zu garantieren.

WIR FORDERN VON MILKA, LINDT UND CO.:

- **Veröffentlichung eines Aktionsplans**, der sicherstellt, dass bis 2030 alle Kakaobäuer*innen in der Lieferkette über ein existenzsicherndes Einkommen verfügen.
- **Garantierte Zahlung eines existenzsichernden Kakaopreises** an alle Kakaobäuer*innen in ihrer Lieferkette.
- **Vereinbarung langfristiger und fairer Lieferverträge** mit allen Kakaokooperativen bis 2030.
- **Bereitstellung von wirksamen Beschwerde-mechanismen.**

Mehr Informationen zur Aktion, der Kampagne und unseren kostenlosen Materialien gibt es unter:

www.makechocolatefair.org

Siegel und Programme im Vergleich

	fairafrica	GEPA® FairChain	Fair	FAIRTRADE	FAIRTRADE	BIO	100%	COCOA PLAN	MILKA	COCOA
Existenzsichernde Preise	✓*	✓**	✗	✓***	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Mindestpreis	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗
Faire Milchpreise	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Verbot von hochgefährlichen Pestiziden	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✗	✗	✗	✗
Mitbestimmung der Kooperativen	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗
Schokoladenherstellung im Anbaugebiet	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗

* Zusätzliche Prämie von 692 US-Dollar: www.fairafrica.com/pages/fairchain

** Kakao-Plus-Preis: www.gepa.de/gepa/themenspecials/faireschokowelten/kakao-plus-preis

*** Berechnungsgrundlage für das Jahr 2025 liegt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vor